

Johann Gustav Droysen
Historik

Historisch-kritische Ausgabe
von Peter Leyh
und Horst Walter Blanke

Band 3,1

frommann-holzboog

Johann Gustav Droysen

HISTORIK

Historisch-kritische Ausgabe
von Peter Leyh und Horst Walter Blanke

Band 3

Johann Gustav Droysen

HISTORIK

Teilband 3.1: Die *Historik*-Vorlesungen
»letzter Hand«. Aus den spätesten
auto- und apographischen Überlieferungen
(1879, 1881 und 1882/83)

Unter Berücksichtigung der Vorarbeiten
von Peter Leyh

herausgegeben von Horst Walter Blanke

frommann-holzboog

Die Arbeit an diesem Projekt wurde mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Krupp Stiftung und der Gerda Henkel Stiftung durchgeführt.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7728-1124-1
eISBN 978-3-7728-3329-8

© frommann holzboog Verlag e.K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2019
www.frommann-holzboog.de
Satz: Johanna Boy, Brennbere
Gesamtherstellung: Memminger MedienCentrum
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Vorwort des Herausgebers

Die Entstehungsgeschichte des vorliegenden ersten Teils des abschließenden dritten Bandes der historisch-kritischen Edition von Johann Gustav Droysens *Historik* ist zu verwickelt und langwierig, um sie hier vollständig skizzieren zu können. Zu Beginn des neuen Jahrtausends, also ein Vierteljahrhundert nach Erscheinen des ersten Bandes der kritischen Ausgabe der *Historik* Droysens, wurde über die Fortsetzung der von Peter Leyh begonnenen Droysen-Erstaussgabe nachgedacht. Ein von mir formulierter und erfolgreicher Antrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft bot für 2004 bis 2009 eine gesicherte materielle Grundlage. Im Frühjahr 2007 erschienen zwei Bände mit Materialien zur *Historik* (als Bde. 2.1 und 2.2) sowie als Dreingabe die ursprünglich nicht geplante Droysen-Bibliographie (2008), die neben den Schriften auch Vorlesungen, Bildnisse und eine Fülle weiterer Materialien erschließt. Zudem wurde als Festschrift zu Jörn Rüsens 70. Geburtstag der Tagungsband *Historie und Historik* (2009) mit Aufsätzen zu Droysen publiziert. Die Edition wurde 2009 mit dem Wedekind-Preis für Deutsche Geschichte der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen ausgezeichnet. Nach vielen Jahren enormen Aufwands kann nun der erste Teil des Abschlußbandes der Droysen-Edition vorgelegt werden, der die *Historik* letzter Hand umfaßt, zusammen mit erklärenden Anmerkungen, die in der Leyh-Ausgabe fehlen.

Das Unternehmen konnte überhaupt nur zum Abschluß gebracht werden, weil ich seit 2009 vielfältige Unterstützung auch durch kleinere Zuwendungen von Institutionen und Freunden erhalten habe. Stellvertretend sei hier Thomas Welskopp (Bielefeld) genannt, der einem Forschungsantrag zu meinem zweiten wissenschaftlichen Standbein, der Geschichte Kanadas, zum Erfolg verholfen und mir dadurch eine gewisse Subsistenz gesichert hat. Selbst ein phantasievoller Leser der vorliegenden Ausgabe dürfte Mühe haben, sich die enormen

Schwierigkeiten vorzustellen, die den Abschluß des Unternehmens behindert und die unbestreitbaren Mängel, zumal in der Kommentierung, verursacht haben. Nichtsdestotrotz bin ich der Überzeugung, daß eine kritische, Droysens Arbeitsweise möglichst umfassend dokumentierende Edition der letzten und umfangreichsten Fassung der *Historik*-Vorlesung ein wissenschaftliches Desiderat darstellt.

Auskunft über die Entstehungs- und Editions-geschichte der Vorlesung gibt der Editorische Bericht im zweiten Teil von Band 3 der vorliegenden Ausgabe, der in Vorbereitung ist. Hier nur das Nötigste vorab:

Das Inhaltsverzeichnis ist in der Edition von Rudolf Hübner (1937) relativ vollständig, sowohl was den eigentlichen Vorlesungstext als auch was den *Grundriß der Historik* betrifft. Hübner orientierte sich stark an Droysens Manuskripten, so wie er sie vorgefunden hat; Leyh hat dagegen nur das Nötigste angeführt, nämlich die Teile und Kapitel. Ich verfare in dieser Hinsicht anders und gebe eine detaillierte Aufstellung der Kapitel, Unterkapitel und Paragraphen: eine Aufstellung, die sich auf unterschiedliche Quellen stützt.

Der *Grundriß der Historik* liegt in einer Vielzahl von verschiedenen Fassungen vor. Zuerst hat Droysen mehrere Fassungen vorgelegt, die früheste 1857, die späteste 1882. Weitere Ausgaben folgten, beziehungsweise waren vorausgegangen. Hübner hat dann seiner Edition den *Grundriß der Historik* in der Fassung von 1882, die ihm bekannten Textvarianten und die fünf obligatorischen Beilagen beigefügt. Leyh hat in seiner Ausgabe zwei Fassungen des *Grundrisses* abgedruckt: die erste handschriftliche und die letzte gesetzte.

Die Kommentierenden Anmerkungen sollen helfen, einzelne Textpassagen und überhaupt den ganzen Text verständlicher zu machen, die Verfasser von Schriften zu identifizieren, die Stellung Droysens zu eben diesen Autoren und deren Schriften zu evaluieren sowie eventuell eine Veränderung der Einstellung herauszuarbeiten. Die Anmerkungs-ziffern zu diesen Anmerkungen sind im Text mit einem vorangestellten Sternchen versehen (*1). Die Anmerkungs-ziffern mit

einem vorangestellten Kreis (°1) beziehen sich auf die Textvarianten, die in Band 3.2 erscheinen werden.

Die Faksimiles dokumentieren anschaulich alle Typen handschriftlicher Vorlesungstexte Droysens, ergänzt um einige Abbildungen außerhalb des Manuskriptbefundes. Nur selten ist ein Vorlesungstext Droysens sauber, ohne größere Streichungen und Ergänzungen überliefert. Häufiger liegt ein mit Widrigkeiten gespickter Text vor. Die Abbildungen mögen vielleicht ein wenig die Schwierigkeiten des Transkriptionsgeschäftes veranschaulichen – aber auch die Chancen, die sich ergeben, wenn das, was unzweifelhaft zusammengehört, als zusammengehörig erkannt wird.

Ein Personen- und Sachregister beschließt diesen Band, so wie dies für die Bände 1 und 2 der historisch-kritischen Ausgabe gilt, und auch für den in Vorbereitung befindlichen Band 3.2 gelten wird. Das im vorliegenden Band 3.1 enthaltende Register bezieht sich ausschließlich auf diesen Band.

Am Ende bleibt mir die angenehme Pflicht, denjenigen Institutionen und Personen zu danken, die an einzelnen Passagen und am Gesamtprojekt der Edition von Droysens *Historik*, wenn auch jeweils auf sehr unterschiedliche Weise, beträchtlichen Anteil hatten: der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Krupp-Stiftung und der Gerda Henkel Stiftung; unter den Personen meinem Lehrer und Freund Prof. Dr. Jörn Rüsen, dem ich seit über vierzig Jahren nicht zuletzt über Droysen verbunden bin, sowie meinem Freund Pfarrer Dr. Dirk Fleischer. Auch danke ich – trotz der Schwierigkeiten, die wir miteinander hatten – Peter Leyh, an dessen Vorarbeiten ich mich orientieren konnte.

In der Endphase des Unternehmens haben mein Freund Prof. Dr. Wilfried Nippel (Berlin) sowie Prof. Dr. Uwe Walter (Bielefeld) das gesamte Druckmanuskript mehrmals kritisch gelesen. Sie haben dabei Fehler, Versehen und Unzulänglichkeiten aufgespürt, überflüssige Verweise gestrichen und geholfen, den in Band 3.2 zu publizierenden Editorischen Bericht klarer zu formulieren. Nicht wenige der Kom-

mentierenden Anmerkungen wurden von ihnen gänzlich neu gefaßt. Die Korrespondenz mit dem Verlag und die technische Bewältigung der Korrekturgänge lag krankheitsbedingt zuletzt weitgehend in den Händen von Uwe Walter, der zusammen mit seinen studentischen Hilfskräften in Bielefeld auch am Register und der Füllung der Querverweise mitgewirkt hat.

Nicht vergessen werden darf der Verlag frommann-holzboog. Er hat nicht nur große Geduld bewiesen und dazu beigetragen, am Ende ein akzeptables Produkt vorzulegen, sondern er setzt durch diese und viele andere Editionen auch ein Zeichen von Vertrauen in die Kontinuität einer gediegenen Art des Büchermachens.

Daß im hier Vorgelegten viele Unzulänglichkeiten bleiben, ist mir schmerzlich bewußt. In einer idealen Welt wären sie gewiß alle zu vermeiden gewesen. In einer idealen Welt wäre die hier vorgelegte Edition auch schon vor zwanzig oder dreißig Jahren fertig geworden. Aber Historiker bewegen sich selten in idealen Welten. Sie sollten freilich einen Sinn dafür haben, wenn durch schicksalhafte Umstände mehr als ein halbes Gelehrtenleben mit einem Projekt verknüpft ist, das um jeden Preis abgeschlossen werden mußte, da es ganzen künftigen Generationen (hoffentlich) Anregung und Stoff zum Weiterdenken und Weiterforschen bietet.

Hattingen, im Dezember 2018

hwb

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	V
Siglen- und Quellenverzeichnis	XV
Verzeichnis der Faksimiles	XXI
Zeichenerklärung	XXIII

JOHANN GUSTAV DROYSEN: HISTORIK.
VORLESUNGEN ÜBER METHODOLOGIE UND
ENCYCLOPÄDIE DER GESCHICHTE
(1879 | 1881 | 1882/83)¹

[A.] Einleitung [§§ 1–18]	3
Vorbemerkung	3
[Cap.] I. Die Geschichte [und die historische Methode]	
§§ 1–7	6
[§ 1] Der Ausgangspunkt	6
[§ 1a Die Anschauungen Raum und Zeit]	7
[§ 1b]	8
[§ 1c Die sinnesphysiologische Grundlage der Empirie]	10
[Geschichte und Natur]	13
[§§ 2–3 Der qualitative Unterschied zwischen Geschichte und Natur]	13

1 Falls nicht anders angegeben, jeweils die Fassung des Wintersemesters 1882/83, die z.T. die Fassungen der Semester 1879 und 1881 einschließt, d.h. diese fortschrieb. Wo die Fassung von 1879 in den darauffolgenden Semestern nicht verwendet wurde, ist dies mit *[SS 1879]* vermerkt.

[§ 4 Die anthropologische Grundlage des historischen Erkennens]	18
[§ 5 Das Gegebene für die historische Empirie]	21
§ 6 [Leistung und Bedürfnisgrund historischen Erkennens]	25
§ 7 [Geschichte und (historische) Bildung]	27
Cap. II. Die historisch[e] Method[e] [§§ 8–15]	30
[Vorbemerkung]	30
[Überleitung]	33
Das Material für die historische Empirie	33
[§§ 8–11 Das Wesen der historischen Methode]	37
[Das methodische Verfahren] [SS 1879]	43
[§ 8 Das Wesen der historischen Methode] [SS 1879]	43
§ 9 Wie können wir verstehen? [SS 1879]	44
[§ 10 Der logische Mechanismus des Verstehens]	49
[§ 11 Der Akt des Verständnisses] [SS 1879]	51
[§§ 12–13 Die Geltung der Ergebnisse geschichtswissenschaftlicher Arbeit]	52
[§§ 14–15 Zum Verhältnis der historischen Methode zu anderen wissenschaftlichen Methoden]	57
[Cap. III. Die Aufgabe der Historik] [§§ 16–18]	63
[§ 17] Frühere Versuche [SS 1879]	63
§.18. Gliederung der Historik [SS 1879]	75
[Übersicht]	83
[B. Der erste Theil.] Die Methodik [§§ 19–44]	84
[§ 19 Die historische Frage: Ihre vorwissenschaftliche Vermittlung] [SS 1879]	84
[Cap. I. Die Heuristik §§ 20–27]	87
[§ 20 Die historische Frage: Ihre wissenschaftliche Qualität]	87
[§ 21] Das historische Material	94
§.22 Die Ueberreste	95

§ 23 D[ie] Denkmäler	113
§ 24. Die Quellen	129
[§ 25a] 1. Die subjective Reihe d[er] Quell[en]	137
[§ 25b 2.] Die pragmatisch[e] Reihe	142
§ 26 Das Finden des Materials	163
§ 27 [Abschließende Bemerkungen zur Heuristik] [SS 1879]	174
[Cap.] II. Die Kritik [§§ 28–36]	176
§[§] 28[–29] Wesen, Aufgabe und Formen der Kritik]	176
[a)] D[ie] Kritik der Aechtheit § [30]	187
[§ 31 b)] Die Kritik des Früheren und Späteren	207
[§ 32] c) Die Kritik des Richtigen	218
§[§] 33[–34 d)] Die Quellenkritik	230
§[§] 35[–36] Die kritische Ordnung des Materials und ihre Geltung]	248
[Cap.] III. Die Interpretation [§§ 37–44]	255
[§ 37 Die Erforschung der Anfänge]	255
[§ 38] Die Formen der Interpretat[ion]	259
[§ 39 a) Die] pragmatische Interpretation	264
[§ 40] b) [Die] Interpretation der Bedingungen	273
[§ 41 c)] Die psychologische Interpret<ation>	288
[§§ 42–44] Die Interpretation nach d[en] sittlichen Mächten oder Ideen	296
[Übergang zur Systematik]	304
[C.] Der zweite Theil. Die Systematik [§§ 45–86]	306
[§§ 45–46 Vorbemerkungen]	306
[§§ 47–49] Das historisch Erforschbare	310
[Cap.] I. Die gesch[ichtliche] Arbeit nach ihren Stoffen	
[§§ 50–54]	313
[§ 50]	313
[§ 51 Die Natur]	314

[§ 52 Der natürliche Mensch]	316
[§ 53 Die menschlichen Gestaltungen]	320
[§ 54 Die menschlichen Zwecke]	320
[Cap. II.] Die geschichtl[iche] Arbeit nach ihren Formen	
(Die sittlich[en] Mächte) [§§ 55–71]	323
[§§ 55–56]	323
[§§ 57–61 A. Die natürlichen Gemeinsamkeiten]	326
[§§ 62–66 B. Die idealen Gemeinsamkeiten]	326
[§§ 67–71 C. Die practischen Gemeinsamkeiten]	328
[Cap. III.] Die geschichtl[iche] Arbeit nach ihren	
Arbeitern [§§ 72–79]	332
[Cap.] IV. Die geschichtliche Arbeit nach ihren Zwecken	
[§§ 80–86 (85–91)]	337
[D. Der dritte Theil.] Die Topik (Apodeixis) [§§ 87–93]	341
§§ 87(44).88.89	341
a. Die untersuchende Darstellung § 90	346
b. Die erzählende Darstellung § 91	353
c. Die didaktische Darstellung § 92	375
d. Die discussive Darstellung § 93	389
[Schlußbemerkung]	396

JOHANN GUSTAV DROYSEN:

GRUNDRISS DER HISTORIK

[Nach der dritten »umgearbeiteten« Auflage von 1882]

Vorwort (1868).	399
Vorwort zur zweiten Auflage (1875).	401
Vorwort zur dritten Auflage (1882).	402
[Einführung] (1858).	403
Einleitung.	408
I. Die Geschichte.	408

II. Die historische Methode.	411
III. Die Aufgabe der Historik.	414
Die Methodik.	416
I. Die Heuristik.	418
II. Die Kritik.	422
III. Die Interpretation.	426
Die Systematik.	432
I. Die geschichtliche Arbeit nach ihren Stoffen.	434
II. Die geschichtliche Arbeit nach ihren Formen.	436
III. Die geschichtliche Arbeit nach ihren Arbeitern.	443
IV. Die geschichtliche Arbeit nach ihren Zwecken.	447
Die Topik.	450
Appendix zum <i>Grundriß der Historik</i>	459
1. Eine zweite, nur handschriftlich überlieferte Fassung der Einführung zum <i>Grundriß</i> [entstanden zwischen 1865 und 1867]	459
2. Fragment des Beginns einer ‚Beilage 4‘ [entstanden zwischen 1865 und 1867]	464
Kommentierende Anmerkungen	467
Register	
Personenregister	553
Sachregister	559

Siglen- und Quellenverzeichnis

- B1 Bresslau, Nachschrift der *Historik*-Vorlesung, 1868
Johann Gustav Droysens *Vorlesungen über Encyclopädie und Methodologie der Geschichte* (Berlin, Sommersemester 1868).
Nachschrift von Harry Bresslau, 84 gezählte Seiten, in: Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin, Handschriftenabteilung, Nachlaß Bresslau, Ergänzung.
- B2 Bresslau, Nachschrift-Edition, 2007
Harry Bresslau: Berliner Kolleghefte 1866/67–1869. Nachschriften zu Vorlesungen von Mommsen, Jaffé, Köpke, Ranke, Droysen, hg. v. Peter Rück u.a., Marburg 2007, S. 199a–233b.
- B3 Berner, Nachschrift der *Historik*-Vorlesung, 1876
Ernst Berner: *Historische Encyclopädie und Methodologie*. Vorlesungsnachschrift (Berlin, SS 1876), 155 gezählte Seiten, in: Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin, Handschriftenabteilung, Hdschr. 376.
- B4 Birtsch-Edition: Ergänzung zur *Historik*-Edition, 1972
Ungedruckte Materialien zur *Historik*. Aus der Vorlesung über *Enzyklopädie und Methodologie der Geschichte* von 1857, in: Johann Gustav Droysen: *Texte zur Geschichtstheorie*. Mit ungedruckten Materialien zur *Historik*, hg. v. Günter Birtsch u. Jörn Rüsen, Göttingen 1972, S. 11–39.
- B5 Blanke-Edition (Texte im Umkreis der *Historik*), 2007
Johann Gustav Droysen: *Historisch-kritische Ausgabe* von Peter Leyh und Horst Walter Blanke. Bd. 2.1–2: *Texte im Umkreis der Historik*. Unter Berücksichtigung der Vorarbeiten von Peter Leyh nach den Erstdrucken und Handschriften hg. v. Horst Walter Blanke, Stuttgart-Bad Cannstatt 2007.
- Bib Droysen-Bibliographie, hg. v. Blanke, 2008
Johann Gustav Droysen: *Historisch-kritische Ausgabe* von Peter Leyh und Horst Walter Blanke. Supplement: Droysen-

- Bibliographie, hg. v. Horst Walter Blanke, Stuttgart-Bad Cannstatt 2008.
- D1 Droysen, Berliner Teilnachlaß, 152a: *Historik*
Konvolut der Hefte und Blätter der früheren Fassungen der *Historik*-Vorlesung aus den Jahren 1857–1879. 357 gezählte Blätter sowie mehrere eingelegte Zettel, aufbewahrt in: Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem, VI. HA, Nl. Johann Gustav Droysen, Nr. 152a; s. Bib, S. 132.
- D2 Droysen, Berliner Teilnachlaß, 152b: *Historik*
Konvolut: *Encyclopädie und Methodologie der Geschichte. Letzte Fassung 1881–83*. Unvollständig (125 gezählte Blätter [S. 25–134, mit zusätzlichen Seiten]). Aufbewahrt in: Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem, VI. HA, Nl. Johann Gustav Droysen, Nr. 152b.
- D4 Droysen: *Grundriß*, 1857
Von Leyh edierter *Grundriß der Historik*, »die erste vollständige handschriftliche Fassung (1857 oder 1858)«. Standort unbekannt; wiederabgedruckt in L1, S. 395–411.
- D5 Droysen: *Grundriß*, 1858
Von Droysen autorisierter 27-seitiger Privatdruck des *Grundrisses*, Jena 1858, ohne Vorwort, mit der Einführung; der Hauptteil in 77 §§ gegliedert; mit kleineren, sprachlichen Änderungen gegenüber der Version L3; die §§ 74–77 in L3 sind umformuliert und werden nun als §§ 75f gezählt; s. Bib, S. 55.
- D6 Droysen: *Grundriß*, 1862
Droysens *Grundriß*, Berlin 1862, d.h. die erste Auflage, die in den Buchhandel gekommen ist, ohne Vorwort und Einführung; 16 S., §§ 77; s. Bib, S. 58.
- D7 Droysen: *Grundriß*, 1868
Droysens *Grundriß*, Leipzig 1868, mit Vorwort, Einführung und Hauptteil in insgesamt §§ 91, dazu erstmals die drei Beilagen; s. Bib, S. 65f.

- D8 Droysen: *Grundriß*, 1875
Droysens *Grundriß*, Leipzig 1875, gegenüber D7 nur wenig verändert; s. Bib, S. 72.
- D9 Droysen, 1880er Jahre, *Grundriß*-Ms.
Handschriftliches Manuskript Droysens aus den 1880er Jahren (ohne Vorworte und Einführung), als unmittelbare Vorlage für die Buchfassung; mit zahlreichen Änderungen; aufbewahrt in: Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem, VI. HA, Nl. Johann Gustav Droysen, Nr. 165, fol. 53r–73v; s. Bib, S. 80 bzw. 136.
- D10 Droysen: *Grundriß*, 1882
Droysens *Grundriß*, Leipzig 1882, »dritte umgearbeitete Auflage«, §§ 95; s. Bib, S. 80.
- D11 Droysen, Materialien zum *Grundriß*, 1865–1867
Manuskripte Droysens zum *Grundriß*, aufbewahrt in: Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem, VI. HA, Nl. Johann Gustav Droysen, Nr. 165.
- E1 Erdmannsdörfer, Nachschrift der *Historik*-Vorlesung, 1858
Bernhard Erdmannsdörffer: *Historik*, Jena 1858/59 [recte: 1858], handschriftlich, 159 gezählte Seiten, in: Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem, VI. HA, Nl. Johann Gustav Droysen, Nr. 172 (9. Faszikel).
- H1 Hübner, Berliner Droysen-Teilnachlaß, 171
Abschrift des Vorlesungsheftes über *Encyclopädie und Methodologie der Geschichte* von Prof. Hübner (Druckvorlage für die Edition von 1937). 2 ungezählte sowie 414 gezählte, einseitig beschriftete Blätter. Mit Angabe der Seiten des Vorlesungsmanuskriptes. Aufbewahrt in: Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem, VI. HA, Nl. Johann Gustav Droysen, Nr. 171, s. Bib, S. 137.
- H2 Hübner, Berliner Droysen-Teilnachlaß, 172
Abschriften aus dem Vorlesungsheft über *Encyclopädie und Methodologie der Geschichte*, die im Druck unberücksichtigt

- geblieben sind. Rudolf Hübner 22/6 1936. 68 gezählte, einseitig beschriebene Blätter, in: Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem, VI. HA, Nl. Johann Gustav Droysen, Nr. 172, hier S. 33–68, Anhang 1–38 (bzw. S. 419–54) oder S. 150a–67v.
- H6 Hübner-Edition, 1936
Abschrift der Druckvorlage zum Privatdruck durch Hübner, aufbewahrt in: Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem, VI. HA, Nl. Johann Gustav Droysen, Nr. 173; s. Bib, S. 137.
- H7 Hübner: *Historik*-Edition, 1937
Neudruck des *Grundrisses* in der Fassung von 1882: Hübner-Edition der *Historik*, München 1937, S. 317–366; s. Bib, S. 97f.
- H9 Hardtwig-Edition des *Grundrisses*, 1990
Johann Gustav Droysen: Grundriß der Historik (1856/57 [sic] und 1882), in: Wolfgang Hardtwig (Hg.), Über das Studium der Geschichte, München 1990, S. 83–117.
- L1 Leyh-Edition der *Historik*, 1977
Johann Gustav Droysen: Historik, Bd. 1: Rekonstruktion der ersten vollständigen Fassung der Vorlesungen (1857) – Grundriß der Historik in der ersten handschriftlichen (1857/1858) und in der letzten gedruckten Fassung (1882), hg. v. Peter Leyh, Stuttgart-Bad Cannstatt 1977.
- L2 Leyh-Ms.
Von Peter Leyh gesammelte Abschriften unter d. T. *Aus den spätesten auto- und apographischen Überlieferungen der Vorlesungen (1879–1882/83)*, 222 Schreibmaschinenseiten (unveröffentlicht, Privatbesitz H. W. Blanke).
- L3 Leyh-Edition 1977 (*Grundriß*, 1857)
Nachdruck von D4 in L1, S. 395–411, ohne Einführung; insgesamt 79 §§.
- L4 Leyh-Edition 1977 (*Grundriß*, 1882)
Nachdruck von D10 in L1, S. 413–50.

- M1 Mayer, Nachschrift der *Historik*-Vorlesung, 1858
Auszüge aus Droysens Vorlesungen über historische Enzyklopädie und Methodologie (Jena, Sommersemester 1858). Nachschrift von Clemens Mayer in der Bearbeitung von Christian D. Pflaum, in: Christian D. Pflaum: J. G. Droysens *Historik* in ihrer Bedeutung für die moderne Geschichtswissenschaft, Gotha 1907, S. 68–115 (Anhang. Sachlich bedeutsame Materialien zur Vorgeschichte von Joh. Gust. Droysens *Grundriß der Historik*).
- M2 Meinecke, Nachschrift der *Historik*-Vorlesung, 1882/83
Vorlesungsnachschrift durch Friedrich Meinecke: *Prof. Droysen: Methodologie und Encyklopädie der Geschichte*, WS 1882/83. Gebundenes Heft: 214 gezählte Seiten sowie sieben lose und ungezählte Zettel mit Notizen. Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem, VI. HA, Nl. Friedrich Meinecke, Nr. 113, Heft 2.
- R1 Rothacker: *Grundriß*-Edition, 1925
Johann Gustav Droysen, *Grundriss der Historik*, hg. v. Erich Rothacker, Halle 1925; s. Bib, S. 91f.

Verzeichnis der Faksimiles

Nr. 1:	H1,2	GStA PK, VI. HA, Nl. Droysen, J. G., Nr. 171, fol. 2	S. 5
Nr. 2:	L2,27	Typoskript P. Leyh, Privatbesitz H. W. Blanke	S. 14
Nr. 3:	D1,76 ^r	GStA PK, VI. HA, Nl. Droysen, J. G., Nr. 152a, fol. 76 ^r	S. 31
Nr. 4:	D1,85 ^v	GStA PK, VI. HA, Nl. Droysen, J. G., Nr. 152a, fol. 85 ^v	S. 67
Nr. 5:	H1,46	GStA PK, VI. HA, Nl. Droysen, J. G., Nr. 171, fol. 46	S. 92
Nr. 6:	D2,4 ^v	GStA PK, VI. HA, Nl. Droysen, J. G., Nr. 152b, fol. 4 ^v	S. 102
Nr. 7:	M2,54	GStA PK, VI. HA, Nl. Meinecke, F., Nr. 113, fol. 54	S. 147
Nr. 8:	D2,16 ^r	GStA PK, VI. HA, Nl. Droysen, J. G., Nr. 152b, fol. 16 ^r	S. 149
Nr. 9:	D2,98 ^r	GStA PK, VI. HA, Nl. Droysen, J. G., Nr. 152b, fol. 98 ^r	S. 216
Nr. 10:	D2,42 ^r	GStA PK, VI. HA, Nl. Droysen, J. G., Nr. 152b, fol. 42 ^r	S. 234
Nr. 11:	D2,107 ^v	GStA PK, VI. HA, Nl. Droysen, J. G., Nr. 152b, fol. 107 ^v	S. 278
Nr. 12:	M2,177	GStA PK, VI. HA, Nl. Meinecke, F., Nr. 113, fol. 177	S. 330
Nr. 13:	D4,6	GStA PK, VI. HA, Nl. Droysen, J. G., Nr. 173, fol. VI	S. 415
Nr. 14:	D5,5	Droysen: <i>Grundriß der Historik</i> , Jena (Privatdruck) 1858, S. 5	S. 417
Nr. 15:	D9,68 ^r	GStA PK, VI. HA, Nl. Droysen, J. G., Nr. 165, fol. 68 ^r	S. 439

Zeichenerklärung

()	Klammern im Originaltext
[]	Hinzufügungen des Herausgebers
< >	Unsicher überlieferte bzw. schwer zu entziffernde Textstellen
{ }	Einschub aus Meineckes Nachschrift (M2)
	Seitenumbrüche in den Originaltexten
*	Kommentierende Anmerkung
◦	Textvariante (in Teilband 2)
KAPITÄLCHEN	Kapitälchen in den Handschriften bzw. Originaldrucken
<i>Kursiva</i>	Antiqua statt Fraktur in Droysens Handschrift
S p e r r u n g	Sperrung in den Handschriften bzw. Originaldrucken
<u>Unterstreichung</u>	Unterstreichung in den Handschriften bzw. Originaldrucken

HISTORIK.
VORLESUNGEN ÜBER
METHODOLOGIE UND
ENCYCLOPÄDIE DER
GESCHICHTE
(1879 | 1881 | 1882/83)

Vorbemerkung⁰²

Der Name [»Methodologie und Encyclopädie der Geschichte«, unter dem ich diese Vorlesung angekündigt habe⁰¹, giebt nur eine ungefähre Umschreibung dessen, was ich [mit ihr] beabsichtige.⁰³

Ich will Ihnen nicht eine Uebersicht der einzelnen Disciplinen geben, die zum Studium der Geschichte gerechnet zu werden pflegen, noch⁰⁴ eine Anweisung⁰⁵ (Hodogetik), wie man dieß Studium einzurichten, wie von einer zur andern Stufe⁰⁶ aufzusteigen habe.

Mein Zweck ist ein anderer, einer in anderem Sinn praktischer.⁰⁷

In unseren academischen und Staatsprüfungen⁰⁸ ist das Fach der Geschichte als ein besonderes anerkannt; und die Zahl derer, welche, wie der Ausdruck lautet, Geschichte studiren, wächst fort und fort.⁰⁹

Was⁰¹⁰ heißt das nun: Geschichte studiren? Was meinen die Prüfungen mit dem Fach der Geschichte?

Von der Schule kommend[,] meint man nicht anders, als daß die wichtigsten Begebenheiten alter und neuer Zeit, namentlich die politischen, die Geschichte sind⁰¹¹. Ungefähr dasselbe, nur⁰¹² in größerer Vertiefung und⁰¹³ Specialisirung, bieten dann die Vorträge der Universität, daneben eine gewisse Methode, wie man[,] selbst forschend[,] aus den Quellen und mit der Kritik der Quellen neue Resultate gewinnen wird. Bei dem großen Umfang, den bereits diese Forschungen⁰¹⁴ haben, gewöhnt man sich mehr und mehr daran, nicht mehr das ganze Gebiet der Geschichte⁰¹⁵ zu umfassen, sondern [sich] zu specialisiren⁰¹⁶, etwa⁰¹⁷ nur die alte Geschichte oder nur die neue oder nur die Geschichte des deutschen Mittelalters zu studiren, als wären das besondere Wissenschaften.

Worin besteht nun der wissenschaftliche Charakter dieser Studien? In welchem Zusammenhang steht mit diesem Moment ihre Methode?⁰¹⁸

| Es scheint mir für jeden, der sich diesen Studien zuwenden will, von ^{o19}Interesse zu sein, darüber ins Klare zu kommen, diese Studien nach ihrer Rechtfertigung, nach ihrem Verhältniß zu andern Formen und Richtungen der menschlichen Erkenntniß, nach der Eigenartigkeit ihrer Aufgabe, nach der Begründung ihres Verfahrens zu fragen. 5

Fragen, die bisher kaum noch und am wenigsten in den Kreisen der Historiker selbst ernstlich erwogen worden sind. Daher die nicht | eben erfreuliche Erscheinung, daß die anderen Wissenschaften nicht recht wissen, woran sie mit uns sind und was in unsere Kompetenz gehört. Daher die nicht minder unerquickliche Erscheinung, daß^{o20} 10 andere Wissenschaften^{o21} bald dieß[,] bald das von unserm Gebiet in Anspruch nehmen und von dem Rest sagen, was der Geschichte übrig bleibe, gehöre der Phantasie an oder sei eine bloße Anhäufung | von zufälligen und äußerlichen Notizen, oder wie die abschätzigen Urtheile weiter lauten. 15

[H1,3]

Der ^{o22}Zweck dieser Vorlesung ist, die angedeuteten Fragen zu erörtern und^{o23} damit eine Uebersicht der Aufgabe der historischen Wissenschaft und der Art, wie sie sie zu lösen hat, zu geben.

Vor Allem, wie kommen wir, zunächst abstrakt, dazu, von Geschichte und Wissenschaft der Geschichte zu sprechen?^{o24} 20